

Medienbeobachtung

Medium: Neue Vorarlberger Tageszeitung

Datum: 6. Mai 2022



WETTER
Heute bleibt es wechselhaft mit Auflockerungen am Vormittag. Am Nachmittag steigt die Schauerneigung. **Seite 10**



FREITAG, 6. MAI 2022
Nummer 106 - € 1,50

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

VORARLBERG

Stipendiatin

Khadija Shek Rashid ist eine von derzeit 31 „Start“-Stipendiaten in Vorarlberg. Die 19-jährige HAK-Schülerin ist 2014 aus Syrien gekommen und lebt mit ihrer Familie in Doren. **Seiten 14/15**



DEBATTE UM DIE LEERSTANDSABGABE
Griff ins Leere
Um ungenützten Wohnraum zu mobilisieren, wollen die Länder künftig jene Eigentümer strafen, die Wohnungen leer stehen lassen. Ob das etwas bringt, ist umstritten.
Seiten 2/3, 9

VORARLBERG

Nachbarsterror

Jahrelang terrorisierte eine Frau ihre Nachbarschaft mit Sachbeschädigungen und einem Einbruchsdiebstahl. Vor Gericht gab die Frau ihre Taten nun zu. **Seiten 16/17**

HANDBALL

99. Derby in Hard

In der Sporthalle am See werden heute beim ÖHB-Cup-Final-Four die beiden Finalisten gesucht. Im ersten Halbfinale trifft der Alpha HC Hard auf Bregenz Handball. **Seiten 30/31**



CORONA

952

- 29

aktiv Positive in Vorarlberg

VORARLBERG. Die WKStA prüft das Verhalten von Landeshauptmann Wallner, Rüdisser und Tittler.

Seiten 16/17

VORARLBERG. Die Zecken sind wieder aktiv, weshalb Experten bereits jetzt zur Impfauffrischung raten.

Seiten 18/19

„Ich fühlte mich

Noch bis Ende Mai läuft die Bewerbungsphase für die diesjährigen „Start“-Stipendien. Eine der derzeitigen Stipendiatinnen ist die 19-jährige Syrerin Khadija Shek Rashid.

Von **Brigitte Kompatscher**
brigitte.kompatscher@neue.at

Tel Abyad ist eine syrische Kleinstadt an der Grenze zur Türkei. Aus diesem Ort kam die heute 19-jährige Khadija Shek Rashid vor rund sieben-einhalb Jahren mit ihrer Familie nach Vorarlberg, nachdem sie vor den Gräueln des Bürgerkriegs geflüchtet waren. Ihr Vater war schon ein Jahr zuvor vorausgegangen und letztlich im Flüchtlingsheim in Sulzberg gelandet. Khadija, ihre Mutter und ihre sieben Geschwister – die heute zwischen 10 und 23 Jahre alt sind – folgten Ende des Jahres 2014.

Die kurdische Familie war dann kurz in Sulzberg, bevor sie eine Unterkunft in Doren fand, wo sie auch heute noch lebt. „Es ist wirklich schön dort, wir haben sehr nette Nachbarn, fühlen uns wohl, und die Natur ist auch sehr schön“, zeigt sich Khadija glücklich mit ihrer neuen Heimat. Die 19-Jährige besucht die Handelsakademie (HAK) in Bregenz, ist Klassensprecherin und auch Sprecherin der derzeitigen Start-Stipendiaten und -Stipendiatinnen (siehe rechts unten).

Schnell gelernt. Ganz einfach war der Weg bis dahin aber nicht. Es war zunächst schon schwierig, in ein Land zu kommen, in dem

„Ich möchte noch viel lernen und wissen und Menschen helfen, weil ich den Umgang mit Menschen liebe.“

Khadija Shek Rashid, Schülerin

Seit 2014 ist die Syrerin Khadija Shek Rashid mit ihrer Familie in Vorarlberg.

KLAUS
HARTINGER



man die Sprache nicht versteht, erzählt die junge Syrerin. „Da hat man sich fremd gefühlt.“ Deutsch sprechen hat sie in der Mittelschule in Doren und im dortigen Umfeld dann aber recht schnell gelernt – heute spricht die 19-Jährige die Sprache nahezu perfekt und Dialekt verstehe sie auch, sagt sie mit einem Grinsen.

Ein grober Irrtum führte dazu, dass sie nach der Mittelschule zunächst ein Jahr lang die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe Marienberg in Bregenz besuchte. Von einer Flüchtlingsbetreuerin war ihr nämlich gesagt worden, dass sie die Matura nicht schaffen werden – aber „ich wollte unbedingt die Matura“. Kurz vor Beginn des darauffolgenden Schuljahres wechselte Khadija dann an die HAK, wo auch schon ihre ältere Schwester war – und hat seither jedes Jahr einen ausgezeichneten Erfolg, wie die sympathische Schülerin erzählt.

von Anfang an willkommen“



Programm ist Khadija seit verganginem September und es ist „eine tolle Gelegenheit“, sagt sie dazu. Für die finanzielle Unterstützung, Laptop und Drucker von „Start“ ist sie dankbar und an den Workshops beteiligt sie sich gern. Dort könne man sich einerseits gegenseitig unterstützen, und „wir machen da schöne Sachen“, erzählt die Schülerin.

In Syrien waren Khadija und ihre Familie seit ihrer Flucht nicht mehr. Die Großeltern der 19-Jährigen leben noch dort, mit denen die Familie telefonisch in Kontakt ist. Gesehen haben sie sich seit mittlerweile vielen Jahren nicht mehr. Schon vor ihrer Flucht nach Europa war die Familie innerhalb des Landes mehrmals geflüchtet, um den Kämpfen zu entgehen.

Unterstützung. Auch für die Zeit nach einem Studium hat die 19-Jährige Pläne. „Dann möchte ich im LKH Feldkirch arbeiten“ und „definitiv in Österreich bleiben“. Eine Zukunft in Syrien kann sie sich derzeit nicht vorstellen. Von ihren Eltern bekommt Khadija Unterstützung für ihre beruflichen Pläne: „Die finden das toll.“ Ihr Vater habe zu ihr gesagt: „Wenn du ein Ziel hast, schaffst du es auch.“

In Vorarlberg fühlt sie sich wohl, und „ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass wir willkommen waren“.

Medizinstudium geplant. „Ich bin sehr ehrgeizig“, sagt die ruhig und bescheiden wirkende 19-Jährige über sich selbst. Nach der Matura, die im nächsten Jahr auf dem Programm steht, strebt sie ein Medizinstudium an. Das hat auch mit ihrer Familie zu tun – so gebe es auf der Seite ihrer Mutter viele Ärzte, erzählt sie. Und „ich möchte eine gut gebil-

dete Frau werden“, zählt sie einen weiteren Grund auf – damit ihre Eltern stolz auf die Tochter sein können, fügt sie hinzu.

„Ich möchte noch viel lernen und wissen und Menschen helfen, mich mit Menschen beschäftigen, weil ich den Umgang mit Menschen liebe“, schildert Khadija weitere Beweggründe für die geplante Studienwahl.

Studieren möchte sie an der Universität in Innsbruck.

„Tolle Gelegenheit“. Neben der Schule greift die 19-Jährige gern zu Bleistift und Acrylfarben, um zu zeichnen. Tanzen, Joggen, Sport und Lesen – „um die Sprache zu verbessern“ – sind weitere Tätigkeiten, mit denen sie sich beschäftigt. Im „Start“-

HINTERGRUND

„Start“: Förderung für engagierte Jugendliche

Start-Vorarlberg“ fördert seit 2009 in einem speziellen Stipendienprogramm engagierte Schüler und Schülerinnen mit Migrationsgeschichte bis zur Matura. Die Vorarlberger Initiative wurde vom Gründer-Ehepaar William und Elizabeth Dearstyne mit der Piz Buin Stiftung initiiert. Österreichweit ist „Start“ neben Vorarlberg noch in den Bundesländern Wien, Nie-

derösterreich, Oberösterreich und Salzburg vertreten.

Die Stipendien der aktuell 31 teilnehmenden Jugendlichen in Vorarlberg werden von 27 Partnerinnen und Partnern finanziert (unter anderem regionale Unternehmen, Privatpersonen, Land Vorarlberg sowie Städte und Gemeinden). Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Die Bewerbungsfrist

für die neuen Stipendien läuft noch bis 31. Mai (Infos: www.start-stipendium.at/bewerben). „Start“-Stipendiatinnen und -Stipendiaten erhalten einen Laptop und Drucker, 100 Euro monatliches Bildungsgeld für schulische Zwecke sowie Zugang zu Deutschkursen und Nachhilfeunterricht. Voraussetzungen für ein Stipendium sind soziales und schulisches Engagement,

Migrationshintergrund und das familiäre Einkommen.



Die derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten. START VORARLBERG